

hänssler  
CLASSIC  
SCM

# Telemann Cantatas

Easter – Ascension – Pentecost  
Ostern – Himmelfahrt – Pfingsten

Collegium vocale Siegen  
Hannoversche Hofkapelle  
Ulrich Stötzel

WDR

• THE COLOGNE  
BROADCASTS



## **Ich weiß, dass mein Erlöser lebt**

TVWW 1:873

- |    |   |   |      |
|----|---|---|------|
| 1. | <i>Dictum:</i> Ich weiß, dass mein Erlöser lebt               | 1 | 4:39 |
| 2. | <i>Aria:</i> Dass mein Erlöser lebt, das weiß ich ganz gewiss | 2 | 3:13 |
| 3. | <i>Recitativo:</i> Das ist gewisslich wahr                    | 3 | 1:48 |
| 4. | <i>Aria:</i> Weg, ihr traurigen Gedanken                      | 4 | 2:24 |
| 5. | <i>Recitativo:</i> Ich weiß wohl, dass ich sterben werde      | 5 | 1:27 |
| 6. | <i>Aria:</i> Mein Grab ist mir ein sanftes Bette              | 6 | 3:11 |
| 7. | <i>Choral:</i> Durch ihn will ich wieder leben                | 7 | 0:47 |

## **Gott fährt auf mit Jauchzen**

TVWW 1:642

- |     |  |    |      |
|-----|--|----|------|
| 1a. | <i>Dictum:</i> Gott fährt auf mit Jauchzen               | 8  | 1:56 |
| 1b. | <i>Duetto:</i> Lobsinget, lobsinget Gott                 | 9  | 1:07 |
| 1c. | <i>Coro:</i> Denn Gott ist König auf dem ganzen Erdboden | 10 | 1:36 |
| 1d. | <i>Coro:</i> Auf alle! mit Danken, mit Loben und Singen  | 11 | 2:21 |
| 2.  | <i>Recitativo:</i> Wer wollte doch nicht fröhlich sein?  | 12 | 2:05 |
| 3.  | <i>Aria:</i> Was frag' ich nach der Welt?                | 13 | 3:08 |
| 4.  | <i>Choral:</i> Was frag' ich nach der Welt?              | 14 | 1:00 |

## **Daran ist erschienen die Liebe Gottes**

TVWW 1:165

- |    |  |    |      |
|----|--|----|------|
| 1. | <i>Dictum:</i> Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns | 15 | 3:00 |
| 2. | <i>Aria:</i> O, wer kann die Liebe sagen                       | 16 | 3:13 |
| 3. | <i>Arioso e Recitativo:</i> Also hat Gott die Welt geliebet    | 17 | 3:13 |
| 4. | <i>Aria:</i> Jesus ist und bleibet mein                        | 18 | 4:08 |
| 5. | <i>Recitativo:</i> Dass ich an Jesum Christum gläube           | 19 | 1:32 |
| 6. | <i>Aria:</i> Heil'ger Geist, ins Himmels Throne                | 20 | 1:46 |
| 7. | <i>Choral:</i> Du heiliges Licht, edler Hort                   | 21 | 1:17 |

**Total Time:**

**48:51**

# Ich weiß, dass mein Erlöser lebt

TVWV 1:873

Kantate zum 2. Ostertag  
für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor, 2 Oboen,  
Streicher und Basso Continuo  
Text: Erdmann Neumeister

## 1. Dictum (Tutti)

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und er wird mich hernach aus der Erden auferwecken. Und ich werde darnach mit dieser meiner Haut umgeben werden, und werde in meinem Fleische Gott sehen. Denselbigen werde ich mir sehen, und meine Augen werden ihn schauen, und kein Fremder. (*Hiob 19,25–27*)

## 2. Aria (Tenor)

Dass mein Erlöser lebt,  
das weiß ich ganz gewiss.  
Ich sage noch darzu:  
Wenn er nicht leben sollte,  
dass ich mir nimmermehr zu leben wünschen wollte,  
so aber bin ich frei von aller Kümmernis.

## 3. Recitativo (Sopran)

Das ist gewisslich wahr,  
dass er gestorben ist,  
und lag in Todesbanden;  
doch dieses ist auch wahr und klar,  
dass du von Toten auferstanden,  
Herr Jesu, und lebendig bist.  
Du starbst, den Sold der Sünden zu erlegen,  
und lebst zu meines Lebens Segen;  
du lebst nicht nur vor dich,

und lebest auch vor mich,  
mein Herr und Gott zu sein,  
und mit der Seligkeit mich ewig zu erfreuen.

## 4. Aria (Bass)

Weg, ihr traurigen Gedanken,  
störet nicht die Freudenschranken,  
wo mein Herze webt und schwebt.  
Jesus lebt!  
Keine Sünde kann mich plagen,  
sie sind völlig abgetragen.  
Jesus lebt!  
Kreuz und Elend mag mich drücken,  
dieser Trost wird mich erquickern:  
Jesus lebt!  
Jesus lebt, so muss durch ihn  
mir ein selig Leben blühn.

## 5. Recitativo (Tenor)

Ich weiß wohl, dass ich sterben werde;  
weiß aber auch, dass er mich aus der Erde  
zum Leben auferwecken wird.  
Verwes' ich gleich? das lässt mich ungeirrt;  
hier ist mein Glaube, der ihm traut,  
dass er mit dieser meiner Haut  
mich wieder wird umgeben;  
ich werde Gott in meinem Fleische sehn,  
und ewig vor ihm leben;  
ja, das wird so gewiss geschehn,  
als er, mein Heiland Jesus Christ,  
wahrhaftig lebt und auferstanden ist.

## 6. Aria (Alt)

Mein Grab ist mir ein sanftes Bette;  
ich weiß nicht, wo ich bessere Ruh

als hier von aller Unruhe hätte.  
Mich decken Jesus Hände zu,  
dass nichts von mir verloren werde;  
und wenn der letzte Tag wird sein,  
holt er mich aus dem Schoß der Erde,  
und führet mich in Himmel ein.

### 7. Choral

Durch ihn will ich wieder leben,  
denn er wird zu rechter Zeit  
wecken mich zur Seligkeit:  
Und wird mir's aus Gnaden geben,  
muss ich schon erst für Gericht,  
meinen Jesum lass ich nicht.

## Gott fährt auf mit Jauchzen

TWV 1:642

Kantate zu Himmelfahrt

Für Sopran, Tenor, Bass, Chor, Trompete,  
2 Oboen, Streicher und Basso Continuo

### 1a. Dictum (Tutti)

Gott fährt auf mit Jauchzen und der Herr mit  
hellen Posaunen.

### 1b. Duetto

Lobsinget, lobsinget Gott! Lobsinget, lobsin-  
get unserm Könige.

### 1c. Coro (Tutti)

Denn Gott ist König auf dem ganzen  
Erdboden.

Lobsinget ihm klüglich.

(Psalm 47, 6–8)

### 1d. Coro (Tutti)

Auf alle! mit Danken, mit Loben und Singen,  
ein Opfer der Freuden für Jesum zu bringen.  
Er fährt gen Himmel und nimmet ihn ein,  
da unser Fürsprecher und König zu sein.  
Er fährt gen Himmel doch immer und für  
verbleibet er mit seiner Allgegenwart hier.  
Es jauchzen die Engel, ihm ewig zu dienen;  
lobsinget, lobsinget, lobsinget mit ihnen.

### 2. Recitativo (Bass)

Wer wollte doch nicht fröhlich sein?  
Denn Jesus geht in Himmel ein,  
uns da die Wohnung zu bereiten.  
Wer ihn im Geist und Glauben will begleiten,  
was wird dem nicht vor Lust geschehn?  
Er wird die Krone sehn,  
die ihm da beigelegt,  
und die er einsten ewig trägt.  
Er schaut die Kleider an,  
womit er sich wird schmücken.  
Er wird die Herrlichkeit erblicken,  
die keine Zunge sagen kann.  
Er kommet zu der Engel Menge  
und höret ihre Lobgesänge.  
Er wird gewahr  
das selige Gepränge  
der auserwählten Schar  
in ihrem Sonnenlichte.  
Er schaut Gott, der alles ist,  
was nur die Seligkeit in sich beschließt,  
von Angesicht zu Angesicht.  
Ei! ist's im Himmel so bestellt,  
was frag ich nach der Welt?

### 3. Aria (Sopran)

Was frag' ich nach der Welt?  
Im Himmel ist die Freude;  
im Himmel ist die Weide,  
die mir allein gefällt.  
Mir ist vor Jesus Throne,  
dass ich da ewig wohne,  
mein Aufenthalt bestell.

### 4. Choral

Was frag' ich nach der Welt?  
Mein Jesus ist mein Leben,  
mein Schatz, mein Eigentum,  
dem ich mich hab ergeben.  
Mein ganzes Himmelreich  
und was mir sonst gefällt;  
drum sag ich noch einmal:  
Was frag' ich nach der Welt?

## Daran ist erschienen die Liebe Gottes

TVWV 1:165

Kantate zum 2. Pfingsttag  
für Sopran, Alt, Tenor, Bass, Chor, Blockflöte,  
2 Oboen, Streicher und Basso Continuo

### 1. Dictum (Tutti)

Daran ist erschienen die Liebe Gottes gegen uns, dass Gott seinen eingebornen Sohn gesandt hat in die Welt, dass wir durch ihn leben sollen. (1. Johannes 4,9)

### 2. Aria (Tenor)

O, wer kann die Liebe sagen,

welche Gott an uns gewandt?  
Er hat seinen Sohn gewandt,  
der hat unsre Schuld getragen,  
und den Tod hinweggenommen,  
dass wir zu dem Leben kommen.

### 3. Arioso e Recitativo (Bass)

Also hat Gott die Welt geliebet,  
die Welt, wo Teufelskinder sind,  
dass er sein eingebornes Kind  
ihr gab, und annoch giebet.  
Also hat Gott die Welt geliebet!  
Er gab den Sohn, und dieser musste sterben,  
das Leben zu erwerben.  
Er gibt ihn noch, nicht, dass er wieder stürbe,  
und etwas mehr erwürbe;  
das ist vollkommen ausgerichtet'  
und braucht kein Wiederholen nicht.  
Er giebet ihn zum Trost und Heile  
und zum gewünschten Herzensteile.  
Ach ja, bei allen, die da gläuben,  
will Christus in der Seele bleiben,  
damit sie nicht verloren werden.  
Nach hier vollbrachtem Lauf auf Erden  
führt er sie dort zum Leben ein;  
da soll ihr ewig Erbgut sein.

### 4. Aria (Sopran)

Jesus ist und bleibt mein;  
Satan, rede mir nicht drein.  
Rede mir nicht drein,  
als ob Gott mich hassen sollte,  
noch mich selig haben wollte?  
Siehe doch die Proben an,  
was er hat an mir getan;

Jesum hat er mir gegeben,  
also muss ich durch ihn leben.

### 5. Recitativo (Alt)

Dass ich an Jesum Christum gläube  
und weiß, dass ich ein Auserwählter bleibe,  
das hab ich nicht von mir;  
denn Fleisch und Blut  
kann mir's nicht offenbaren:  
Es ist ein Licht von dir,  
Gott Heiliger Geist,  
du allerhöchstes Gut,  
sei ewiglich dafür gepreist!  
Du wollst in mir den Glauben nur bewahren,  
damit ich Jesum treu bekenne  
und keine Not,  
kein Leben und kein Tod  
mich von ihm trenne.

### 6. Aria (Alt, Tenor)

Heil'ger Geist, ins Himmels Throne  
mit dem Vater und dem Sohne  
wahrer Gott von Ewigkeit,  
stärke mich zu aller Zeit.  
Wirst du mich im Glauben führen  
und dich nicht aus mir verlieren,  
ei, so kann ich, weil ich dein,  
nimmermehr verloren sein.

### 7. Choral

Du heiliges Licht, edler Hort,  
lass uns leuchten des Lebens Wort,  
und lehr uns Gott recht erkennen,  
von Herzen Vater ihn nennen:  
O Herr, behüt vor fremder Lehr,

dass wir nicht Meister suchen mehr,  
denn Jesum Christ mit rechtem Glauben,  
und ihm aus ganzer Macht vertrauen,  
Halleluja, Halleluja.

\*\*\*

**D**ie drei in dieser Einspielung vorgestellten Festkantaten von Georg Philipp Telemann entstammen der ersten Hälfte eines Jahrgangs von Kirchenmusik, die im Kirchenjahr 1716/17 entstand und deren zweiter Teil 1720 ergänzt wurde. Zumindest die Stücke vom 1. Advent bis zum 3. Pfingsttag erklangen im Jahr ihrer Entstehung parallel in Frankfurt, wo Telemann sie als Verantwortlicher für die städtische Kirchenmusik komponiert hat, und in Eisenach, seiner ehemaligen Wirkungsstätte, wo er als Kapellmeister „von Haus aus“ verpflichtet war, die Kapelle mit Kirchenmusik weiter zu versorgen. Der Jahrgang mit Texten von Erdmann Neumeister (1671–1756), es ist bereits der dritte ihrer Zusammenarbeit, sollte eine neue, andere musikalische Faktur haben als die vorangegangenen. Telemann konzipierte einen Jahrgang, indem er die in Italien kultivierte konzertierende Musik für die protestantische Kirchenmusik adaptierte.

Der italienische wie auch der französische Stil sind zu Beginn des 18. Jahrhunderts oft beschrieben und auch gern miteinander verglichen worden, jedoch hat es niemand außer Telemann unternommen, die Ausdruckskraft der verschiedenen Musikstile für die affekthaft auslegende Kirchenmusik zu nutzen. Mit Neu-

meister stand Telemann ein Dichter zur Verfügung, dessen Musikkennerschaft ebenso groß wie seine Begabung war, komplizierte Glaubenszusammenhänge oder besondere Aspekte der Perikope in einer klangvollen poetischen, vor allem aber auch musikgerechten Sprache auszudrücken. Für Telemann war Neumeister der „beste Poet in geistlichen Sachen“ und außerhalb des Theaters derjenige, mit dem er am meisten zusammengearbeitet hat.

Die italienische konzertierende Musik zeichnet sich durch Spielfreude aus, wozu virtuosos Solospiel und eine große Vielfalt des Dialogisierens einzelner Instrumente oder Instrumentengruppen miteinander gehören. Die instrumentalen oder vokalen Soli entspinnen sich aus einem motivischen Kern, der vom musikalischen Partner aufgenommen wird oder aber auch anders weitergeführt werden kann. Oder ein instrumentales Solo begleitet umspielend das texttragende Vokale. Aus Passagen- und konzertierendem Spiel entstehen oft größere, auch harmonisch spannungsreiche Bögen. Im Text vorgegebene Kontraste werden von der Musik verstärkt und plastisch hervorgehoben, bei Affekteinheit wird der musikalische Fluss auf einen den ganzen Satz bestimmenden Ausdruck mit genau gesetzten Akzentuierungen, wie es etwa Koloraturen sind, abgestimmt. Die allgemeine formale Disposition der Kantaten des Jahrgangs ist festgelegt – ein Eingangsdictum und ein Choral rahmen eine variable Folge von Arien und Rezitativen. Innerhalb dieser Grundstruktur verfuhr Telemann frei und im Sinne der musikalischen Verstärkung des das

Evangelium des betreffenden Sonntags auslegenden affektiven Textes. Die Choräle erklingen immer im Kantionalsatz.

Das Evangelium zum 2. Ostertag (Lk. 24, 13–35) handelt von den beiden Jüngern, die nach Emmaus gehen und auf ihrem Weg dem auferstandenen Jesus begegnen, wovon sie zu Hause berichten. Neumeisters Text nimmt die Aussage „Der Herr ist wahrhaftig auferstanden“ aus Vers 34 in den Blick. Dafür wählt er das Dictum aus dem Buch Hiob, auf das in allen Sätzen Bezug genommen wird. Die Vertonung des Dictums ist dreiteilig; der erste Abschnitt ist geprägt durch eine nach oben gerichtete Dreiklangsbewegung der Instrumente, die das vokale Tutti übernimmt. Nach einem Zwischenspiel trägt der Tenor vor, nur begleitet vom Bass und zuerst den beiden solistischen Oboen, dann der figurierenden Violine, bevor der Vokalbass zum dritten Abschnitt überleitet, einem Ostinato-Satz, in dem nicht nur die erste, sondern auch die zweite Violine und das Violoncello konzertieren. Die freudige Tenor-Arie ist die einzige da-capo-Arie der Kantate. In der Bass-Arie, in der der Solist immer wieder aufruft „Jesus lebt“, konzertiert zuerst die Violine, dann der Vokalist mit einer Koloratur auf „Leben“. Die Alt-Arie gestaltet Telemann als Siciliano, womit er das Affektwort „Ruhe“ musikalisch umsetzt: Die Oboen konzertieren mit dem Solisten auf einem Klangteppich der gedämpften Streicher, wobei auch hier wieder das Violoncello sich aus der Continuogruppe löst. In den beiden Rezitativen bricht die Deklamation immer wieder ins Arioso aus, wo

affektive Wortwiederholungen und Koloraturen möglich sind. Die Melodie des Schlusschorals, die sechste Strophe des Liedes „Ach, was soll ich Sünder machen“ von Johann Flitner, stammt von Gottfried Vopelius.

Die Kantate zu Himmelfahrt feiert die Auferstehung und die Aussicht auf die himmlischen Freuden, die dem Gläubigen dadurch zuteil werden – wie es das Evangelium (Mk. 16, 14–20) verkündet. Der jubelnden Grundstimmung des Anlasses und des Textes trägt Telemann schon durch die Wahl des Soloinstruments Clarino Rechnung. Hinzu kommt die Faktur des ersten Abschnitts des mehrteiligen Eingangskomplexes mit seinen aufsteigenden diatonischen und Dreiklangsbewegungen. Der zweite Abschnitt ist ein nur vom Generalbass begleitetes „Lobsinget“-Duett von Sopran und Tenor, auf das die flächig und syllabisch deklamierte Feststellung „denn Gott ist König“ folgt. Als Vorsänger ruft der Bass noch einmal zum Lobsingen auf, worauf das Tutti einfällt, begleitet von einem girlandenartig figurierenden Spiel der Violine. Die erste Arie des Textes vertont Telemann als Aria à 4. Das Affektwort „Freude“ versieht Telemann mit einer Koloratur, das andere „Himmel“ mit einem ausgehaltenen Spitzenton zuerst des Soprans, dann des Tenors und des Alts; ein weiteres ist „jauchzen“. Das ausgedehnte Rezitativ wird auch hier durch ariose Einschübe musikalisch aufgeladen. In der Sopran-Arie konzertiert im A-Teil der Clarino mit den Violinen, im kontrastierenden B-Teil schweigt der Clarino und überlässt das Wechselspiel der Stimme und den Violinen. Für den Schlusschoral „Was frag’

ich nach der Welt“ von Georg Michael Pfefferkorn benutzt Telemann eine der vielen Varianten der Melodie „O Gott, du frommer Gott“.

Das Soloinstrument der Kantate zum 2. Pfingsttag ist die Blockflöte, die vor allem im ersten Satz höchst virtuos konzertiert. In der sich anschließenden, einem Triosonatenatz ähnelnden Arie zeigt sie sich von ihrer kantablen Seite. Die innige Sopran-Arie wird von Oboen und Violinen begleitet, einzig durch eine Koloratur hervorgehoben wird hier das Wort „leben“. In der als Duett vertonten dritten Arie tritt wieder die hohe Blockflöte zu den vom Heiligen Geist sprechenden Vokalisten. Die Verwendung der Blockflöte und die locker gefügt erscheinenden musikalischen Strukturen des Eingangsdiktums und der Arien erzeugen eine dem Pfingstfest durchaus angemessene Luftigkeit. Die beiden Rezitative haben, wie die der Kantate zum 2. Ostertag, hohe ariose Anteile – das erste wird von einem den ersten Satz des Evangeliums (Joh. 3, 6–21) zitierenden Arioso eingeleitet. Beschlossen wird die Kantate mit der zweiten Strophe des Pfingstliedes „Komm, Heiliger Geist“ von Martin Luther.

*Ute Poetzsch*

**Stefanie Wüst**, Sopran  
Stefanie Wüst debütierte 1996 am Landestheater Dessau in Weills „Silbersee“, es folgten ständige Gastengagements an diesem Hause. Weitere Bühnenauftritte hatte sie u. a. in Bonn, Potsdam, Hagen,





Flensburg. Im Bereich der Alten Musik arbeitet sie regelmäßig zusammen mit der Lautten Compagny Berlin und dem Concerto Brandenburg. Außerdem verbindet sie eine Zusammenarbeit mit dem Willem Breuker Kollektief, der Ebony-Band, Amsterdam, und der Deutschen Kammerphilharmonie.



### **Angela Froemer, Alt**

Die in Freiburg geborene Altistin studierte Gesang an der Düsseldorfer Robert-Schumann-Hochschule bei Janina Stano und Celina Lindsley. Nach ihrem Diplom setzte sie ihre sängerische Ausbildung

bei Elisabeth Böhmer fort. Seit 1996 ist sie als freiberufliche Sängerin im Konzert- und Opernbereich sowie als Gesangspädagogin tätig.



### **Georg Poplutz, Tenor**

Der in Arnsberg geborene Tenor schloss nach dem Staatsexamen für Musik und Englisch in Münster und Dortmund ein Gesangsstudium an den Musikhochschulen in Frankfurt/Main und Köln bei Berthold

Possemeyer und Christoph Prégardien an, das er 2007 mit dem Konzertexamen erfolgreich beendete. 2009 wurde er mit dem Frankfurter Mendelssohn-Preis ausgezeichnet. Georg Poplutz ist regelmäßig in großen Konzerthäusern und bei deutschen Festivals zu Gast und macht sich vor allem als Evangelist einen Namen.



### **Jens Hamann, Bass**

Jens Hamann war Mitglied der Stuttgarter Hymnus-Chorknaben, des Kammerchores Stuttgart und der Gächinger Kantorei. Er absolvierte sein Studium in der Gesangsklasse von Rudolf

Piernay an der Staatlichen Musikhochschule Mannheim, wo er auch Mitglied der Opernschule und der Liedklassen von Heike Allardt und Ulrich Eisenlohr war. Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit tritt er in bedeutenden internationalen Konzertsälen auf und musiziert mit Dirigenten wie Sigiswald Kuijken, Helmuth Rilling oder Morten Schuldt-Jensen.



### **Ulrich Stötzel**

studierte nach dem Abitur an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main zunächst Kirchenmusik und legte dort das Staatsexamen als A-Kirchenmusiker ab. Aufbaustudien in

den Meisterklassen von Edgar Krapp und Helmuth Rilling erweiterten seine Ausbildung mit dem Orgel-Konzertexamen und dem Chor-Dirigendiplom. Schon während seiner Studien baute er die umfangreiche Bach-Chor-Arbeit in Siegen auf. So zählt dieser Chor heute mit Recht zu den herausragenden Ensembles in NRW.

## Collegium vocale Siegen

**Sopran/Soprano:** Renate Brenner, Kristin Knautz (bei TVWV 1:642), Anja Koch, Susanne Stiebig, Andrea Stötzel, Dorothea Hoffmann

**Alt/Alto:** Christina Kolberg-Böhm, Kordula Lindner-Jarchow, Ilke Schuster, Angela Stefer, Annette Wurm

**Tenor:** Jens Dannecker, Christian Eberle, Markus Heinz, Horst Heinzel, Stephan Kahm

**Bass:** Stefan Heidrich, Achim Rück, Gisbert Runkel, Mathias Scheer

## Collegium vocale Siegen

Das Collegium vocale Siegen musiziert bei der vorliegenden Einspielung in einer Besetzung von 20 Sängerinnen und Sängern. Das Repertoire des Chores umfasst Werke aller Stilepochen. Ein solches Ensemble bietet natürlich insbesondere die Möglichkeit der Spezialisierung auf die Ausarbeitung rhetorischer und affektiver Intentionen der sogenannten ‚Alten Musik‘.

Der Chor konzertiert im In- und Ausland. Auftritte führten ihn nach Israel, England, Frankreich, Italien und in die Beneluxstaaten. Darüber hinaus ist er immer wieder Gast bei namhaften Musikfestivals sowie regelmäßig in der renommierten Konzertsreihe „Das Meisterwerk“ der Kölner Philharmonie. Seit Jahren durchgeführte Musikproduktionen mit Werken nahezu aller Epochen und die Etablierung von CD-Reihen runden das musikalische Bild des Chores ab.

## Hannoversche Hofkapelle

Die Hannoversche Hofkapelle ist ein Kammerorchester, das auf historischen Instrumenten musiziert. Voraussetzungen für den anhaltenden Erfolg dieses Orchesters sind einerseits die auch nach nahezu 15 Jahren gemeinsamer Arbeit ungeminderte Musizierfreude und die Lust, extremen oder aber feinsten Affektnuancen musikalisch auf die Spur zu kommen, andererseits die Kompetenz der einzelnen Mitglieder, die Errungenschaften Historischer Aufführungspraxis als Mittel der Aktualität zu verstehen.

Repertoire und stilistische Bandbreite des Ensembles sind beeindruckend: Zwischen Werken des italienischen Frühbarock und Opern

## Hannoversche Hofkapelle

**Konzertmeisterin und Solovioline/  
Concertmaster and solo violin:** Anne Röhrig

**Violine 1/Violin 1:** Marlene Goede-Uter, Katharina Huche-Kohn

**Violine 2/Violin 2:** Susanne Busch, Birgit Fischer, Barbara Kralle

**Viola:** Bettina Ihrig, Hella Hartmann

**Violoncello:** Dorothee Palm

**Violone:** Cordula Cordes

**Orgel/Organ:** Bernward Lohr

**Blockflöte/Recorder:** Annette Berryman

**Oboe:** Kristin Linde, Lola Soulier

**Fagott/Bassoon:** Jennifer Harris

**Trompete/Trumpet:** Friedemann Immer

*Hannoversche Hofkapelle*



der Wiener Klassik finden sich Kantaten und Oratorien von Bach und Händel, Sinfonien und Solokonzerte von Telemann sowie Meisterwerke weniger bekannter Komponisten.

Die Hannoversche Hofkapelle präsentiert sich gerne mit eigenen Programmen unter der Leitung ihrer Konzertmeisterin Anne Röhrig, konzertiert aber auch zusammen mit namhaften Dirigenten. Das Orchester ist langjähriger, hoch geschätzter Partner verschiedener Chöre, was auch durch etliche preisgekrönte CD-Einspielungen belegt ist.

\*\*\*

The three festival cantatas by Georg Philipp Telemann in this recording form the first half of a cycle of cantatas for the ecclesiastical year. It was begun in the 1716/17 season, the second half being added in 1720. The pieces from the first Sunday in Advent to the third day of Whitsuntide were heard in parallel in the same year in which they were written, both in Frankfurt, where Telemann had composed them as part of his responsibility for the city's sacred music, and in Eisenach, his previous place of work, where as Kapellmeister in residence his duties included continuing to provide music for the chapel. The liturgical sequence with texts by Erdmann Neumeister (1671–1756), the third on which they had collaborated, was to have a new musical

approach, different from that of the preceding ones. For this cycle of cantatas Telemann took as a starting point the type of instrumental music cultivated in Italy and adapted it for the Protestant church. At the beginning of the 18<sup>th</sup> century the Italian and indeed French styles were often described and readily compared to each other, yet no one apart from Telemann undertook to employ the expressive power of these different musical styles for emotionally charged sacred music. In Neumeister Telemann had a poet at hand whose knowledge of music was as great as his ability to express complicated matters of faith or particular aspects of the biblical passage in question in a harmonious poetic language that was, most importantly, perfect for setting to music. Telemann considered Neumeister the “best poet in religious matters” and the one with whom he most frequently collaborated except in a theatrical context.

In Italian instrumental music, which is written to be enjoyed by the players, virtuoso solo passages combine with a wide variety of dialogue between individual instruments or instrumental groups. The instrumental or vocal solos unfold out of a melodic core which is taken up by their musical partner or can equally well be developed in a different way, or the vocal line that carries the text is accompanied by a decorative instrumental solo. Passage-work, and sections where instruments play together, often develop into larger arcs of sound that are also full of harmonic tension. Contrasts inherent in the text are re-inforced by

the music and brought out vividly, and where the emotion is unified the musical flow is tuned to an expressivity that pervades the whole movement, with accurately placed accentuations as, for instance, in coloratura writing. The general formal layout of the cantatas of the liturgical year has a set pattern – an introit and a chorale frame a variable sequence of arias and recitatives. Within this basic structure Telemann composed freely but always with the aim of enhancing the emotional tenor of the gospel text for the day in question. The chorales are always in a straightforward chordal setting.

The gospel for the Monday in Easter week (Luke 24:13–35) tells of the two disciples who meet the risen Christ on the road to Emmaus, and then relate the encounter at home. Neumeister’s text focuses on the words “The Lord is risen indeed” from verse 34. For this he takes words from the Book of Job, which is referred to in each section. The setting of this quotation is in three parts: the first section is marked by an upwardly arpeggiated triad on the instruments, repeated by the vocal tutti. After an instrumental interlude the tenor takes over the declamation accompanied only by an instrumental bass with, at first, the two solo oboes, then with the violin playing figurations, before the bass voice leads into the third section, an ostinato movement in which not only the first violin but also the second violin and the cello are involved. The joyful tenor aria is the only *da capo* aria in the whole cantata. In the bass aria, in which the soloist repeatedly exclaims “Jesus

lebt!" (Jesus lives), first the violin joins in and then the singer has a coloratura flourish on "Leben" (life). Telemann constructs the contralto aria as a siciliano, with a special setting of the emotive word "Ruhe" (peace). The oboes, with the soloist, play their lines above a tapestry of sound on muted strings, with the cello occasionally emerging more prominently from the continuo group. In both recitatives the declamation continually breaks into an Arioso, a form which permits the repetition of emotive words and coloraturas. The melody of the closing chorale, the sixth verse of Johann Flitner's hymn "Ach, was soll ich Sünder machen?" (Alas, what shall I, poor sinner, do?), is by Gottfried Vopelius.

The cantata for Ascension Day celebrates the Resurrection and the prospect of the heavenly bliss that will be vouchsafed to the believer, as promised in the Gospel (Mark 16:14–20). From the start Telemann responds to the general joyful mood of the occasion and the text by the choice of the solo instrument: the clarino (a high trumpet). The shaping of the first part of the complex introductory section, with its rising diatonic lines and three-part harmonies, adds to this effect. The second section is a duet between soprano and tenor in the form of a song of praise, accompanied only by bass continuo and followed by the declaration "denn Gott ist König" (for God is King) declaimed unadorned and syllabically. The bass, as cantor, again calls for songs of praise and is answered by a tutti, accompanied by the violin performing garland-like figurations. Telemann

sets the first aria of this text as an *aria à 4*. The emotive word "Freude" (joy) is provided with a coloratura flourish, and the second such word, "Himmel" (Heaven), has a sustained high note, first in the soprano, then in the tenor and contralto; another important word is "jauchzen" (rejoice). Here, too, the extended recitative is musically embellished with arioso episodes. In the A section of the soprano aria the clarino plays in concert with the violins, and in the contrasting B section it remains silent, leaving the dialogue to the voice and violins. For the closing chorale, to the words "Was frag' ich nach der Welt" by Georg Michael Pfefferkorn, Telemann takes one of the many variants of the melody "O Gott, du frommer Gott".

The solo instrument in the cantata for the second day of Whitsun week is the recorder, which is given a highly virtuosic part particularly in the first movement. In the aria that follows, which resembles a trio sonata, the instrument displays its lyrical qualities. A heartfelt soprano aria is accompanied by oboes and violins, and the only word to be enhanced by a coloratura is "leben" (live). In the third aria, set as a duet, the high recorder again joins the singers as they speak of the Holy Spirit. The use of recorders and the loose musical structure of the introit and arias create an airy feeling which is very appropriate for the feast of Whitsun. The two recitatives, like those of the cantata for the Monday of Easter week, have prominent arioso sections – the first is introduced by an arioso quoting St John's gospel (John 3:16–21). The cantata ends with the

second verse of Martin Luther's Whitsun hymn "Komm, Heiliger Geist" (Come, Holy Ghost).

*Translated by Celia Skrine*

\* \* \*

### **Stefanie Wüst**, soprano

Stefanie Wüst made her début in 1996 at the provincial theatre in Dessau in Weill's *Silbersee* followed by regular guest appearances there and in other centres such as Bonn, Potsdam, Hagen and Flensburg. In the domain of early music she has made regular appearances with the Lautten Compagnie Berlin and Concerto Brandenburg. She also performs with the Willem Breukker Kollektief, the Amsterdam Ebony Band and the Deutsche Kammerphilharmonie.

### **Angela Froemer**, contralto

Freiburg-born Angela Froemer trained as a singer at the Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf, where her teachers were Janina Stano and Celina Lindsley. After gaining her diploma she continued her training with Elisabeth Böhmer, and since 1996 she has been a freelance concert and opera singer. She is also a singing teacher.

### **Georg Poplutz**, tenor

After taking his teaching degree in music and English in Münster and Dortmund, Arnsberg-born Georg Poplutz went on to train as a singer at the Musikhochschulen in Frankfurt/Main and Cologne, where his teachers were Berthold Possemeyer and Christoph Prégardien. He

gained his performance diploma in 2007, and received the Frankfurt Mendelssohn Prize in 2009. Poplutz makes regular guest appearances in major concert halls and German festivals and is making a particular name for himself as the Evangelist.

### **Jens Hamann**, bass

Once a member of the Stuttgart Hymnus Boys' Choir, Jens Hamann also joined the Stuttgart Chamber Choir and the Gächinger Kantorei. He completed his vocal studies in Rudolf Piernay's class at the state Musikhochschule in Mannheim, where he also became a member of its opera school and attended the lieder classes of Heike Allardt and Ulrich Eisenlohr. His activities as a soloist take him internationally to leading concert halls, where he performs under conductors such as Sigiswald Kuijken, Helmuth Rilling and Morten Schuldt-Jensen.

### **Ulrich Stötzel**

On completing his secondary education, Ulrich Stötzel began by studying church music at the Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt/Main, successfully graduating as a church musician. He then broadened his studies by attending the master classes of Professors Edgar Krapp and Helmuth Rilling, obtaining his organ performance qualification and choirmaster's diploma. While still a student he began to build up the extensive activities of Siegen's Bach Choir, which is now rightly regarded as one of the finest choral ensembles in North-Rhine Westphalia.

## Collegium vocale Siegen

The Collegium vocale Siegen makes its appearance in this recording with twenty male and female singers. The choir's repertoire includes works from every stylistic period. An ensemble such as this naturally offers a particularly good opportunity to specialise in exploring the rhetorical and emotional aspects of period music.

The choir performs both at home and abroad. It has appeared in Israel, England, France, Italy and the Benelux countries, and is also in constant demand at leading music festivals as well as performing regularly at the Cologne Philharmonic's famous "Meisterwerk" concert series. For many years the choir has also performed and recorded music from almost all periods, and its musical portrait is completed by the creation of several CD series.

## Hannoversche Hofkapelle

The Hannoversche Hofkapelle is a chamber orchestra that performs on period instruments and owes its lasting success to its delight in music-making, undiminished after nearly 15 years of stable collaboration, and to its eagerness to seek out both the most extreme and the subtlest emotional touches in the music. Equally important is each player's ability to interpret the achievements of historical performance practice as a means of enhancing performance today.

The ensemble's repertoire and stylistic range are impressive. Between early Italian baroque works and the operas of Viennese classicism come the cantatas and oratorios of Bach and

Handel, the symphonies and solo concertos of Telemann as well as masterpieces by composers less well known.

The Hannoversche Hofkapelle likes to present its own programmes under the direction of its concert master Anne Röhrig, but also performs with well-known conductors. It is a long-standing and valued partner of various choirs, as is attested by a number of prize-winning CD recordings.

---

**Aufnahme/Recording:** 7.–10.10.2010,  
Martinikirche Siegen

---

**Produzent/Executive producer:** Dr. Richard Lorber

---

**Tonmeister/Recording engineer:** Sebastian Stein

---

**Toningenieur/Recording engineer:**  
Katharina Kiefer

---

**Mastering:** Dirk Franken

---

**Redaktion/Editorial staff:** Dr. Richard Lorber,  
PG Musik WDR3

---

**Einführungstext/Programme notes:** Ute Poetzsch

---

**English Translation:** Celia Skrine

---

**Foto (Georg Poplutz):** Georg Kratschmer

---

**Cover:** Johann Baptist Enderle (1725–1798)  
„Engel mit Fanfaren 1770 (Detail aus einem  
Deckenfresco); ARTOTHEK, Weilheim

---

**Grafik/Coverdesign:** Mayerle Werbung

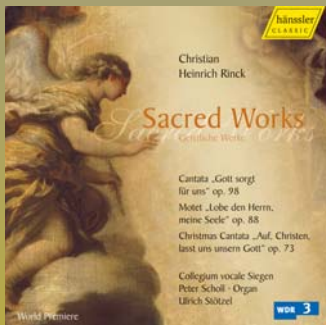
---

**Grafik (Innenseiten):** Wolfgang Düring

---

*Wir danken herzlich Herrn Dr. Horst Heinzel,  
der diese CD durch eine großzügige Spende  
gefördert und ermöglicht hat.*

# Ebenso erhältlich / Also available



## Christian Heinrich Rinck Geistliche Werke Sacred Works

Gott sorgt für uns  
Lobe den Herrn, meine Seele  
Auf, Christen, laßt uns unsern Gott

Collegium vocale Siegen  
Peter Scholl, Orgel  
Ulrich Stötzel

CD-No. 98.262

Eine große Auswahl von über 800 Klassik-CDs und DVDs finden Sie bei hänssler CLASSIC unter [www.haenssler-classic.de](http://www.haenssler-classic.de), auch mit Hörbeispielen, Downloadmöglichkeiten und Künstlerinformationen. Gerne können Sie auch unseren Gesamtkatalog anfordern unter der Bestellnummer 955.410. E-Mail-Kontakt: [classic@haenssler.de](mailto:classic@haenssler.de)

Enjoy a huge selection of more than 800 classical CDs and DVDs from hänssler CLASSIC at [www.haenssler-classic.com](http://www.haenssler-classic.com), including listening samples, download and artist related information. You may as well order our printed catalogue, order no.: 955.410. E-mail contact: [classic@haenssler.de](mailto:classic@haenssler.de)



# Telemann Cantatas

Stefanie Wüst, Soprano | Angela Froemer, Contralto  
Georg Poplutz, Tenor | Jens Hamann, Bass  
Collegium vocale Siegen  
Hannoversche Hofkapelle | Ulrich Stötzel

Georg Philipp Telemann (1681-1767)

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt 1-7 17:29  
TVWV 1:873

Gott fährt auf mit Jauchzen 8-14 13:13  
TVWV 1:642

Daran ist erschienen die Liebe Gottes 15-21 18:09  
TVWV 1:165

Total Time: 48:51

Lizensiert durch WDR mediagroup licensing GmbH  
© Eine Produktion des Westdeutschen Rundfunks Köln, 2011  
© 2011 hänssler CLASSIC im SCM-Verlag GmbH & Co. KG  
Made in Germany | CD 98.624 | hänssler CLASSIC | P.O. Box  
D-71087 Holzgerlingen/Germany  
www.haenssler-classic.de | classic@haenssler.de



Telemann  
Kantaten  
CD 98.624

Telemann  
Cantatas  
CD 98.624